



Johannes 15,26-27; 16,12-15

Trotz der Vielfalt ein Volk

Der Geist von Pfingsten ist der Geist der Wahrheit; er ist der „Beistand“, er hilft der Kirche, die ganze Wahrheit Gottes zu verstehen, wie sie in Jesus Christus offenbar geworden ist. Der Geist „verherrlicht“ Christus: Er macht seine göttliche Sendung sichtbar und vollendet sein Werk. Er bringt kein neues Evangelium; aber er macht uns fähig, das Evangelium Christi zu hören, zu verstehen und es weiterzusagen.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr legt Zeugnis ab, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

Foto: Stock / Rawpixel

Mut zur Wahrheit

Die Wahrheit zu sagen oder zu hören ist nicht immer einfach und stellt uns vor so manche Herausforderung. Es gibt auch verschiedene Redensarten über die Wahrheit: „Die Wahrheit an das Tageslicht bringen; mit der Wahrheit auf dem Kampfpfad sein; am Ende siegt die Wahrheit.“ Oder denken wir an die Eidesformel: „So wahr mir Gott helfe.“ Auch die Politik versucht die Wahrheit durch Untersuchungsausschüsse herauszufinden.

Das heutige Evangelium zum Pfingstfest zeigt uns, dass wir mit der Wahrheit und dem Zeugnisgeben verantwortungsvoll umgehen müssen. Denn die Wahrheit geht von Gott aus, und wir sind durch Jesus Christus zu Zeugen dieser Wahrheit aufgerufen. Das bedeutet auch, dass wir uns auf die Suche nach der Wahrheit begeben und dabei auch die Erfahrung machen sollten, dass man nicht alles annehmen kann, was uns als Wahrheit präsentiert wird. Wenn es um den Wahrheitswillen geht, erfordert es Mut, nichts zu verschweigen, aber auch Mut, sich einzugestehen, dass man manchmal Wahrheit und Gerüchte nicht auseinandergehalten hat. Es gibt Situationen, wo man die ganze Wahrheit nicht auf einmal vertragen oder einfach nur versucht, sie auszuhalten. Wir machen auch

die Erfahrung, dass der richtige Zeitpunkt und der passende Ort hilfreich sein können, um jemanden die Wahrheit mitzuteilen. Das war auch die Erfahrung der Apostel am Pfingsttag, die erst durch den Beistand des Heiligen Geistes ihre Angst überwinden konnten, bevor sie öffentlich auftraten (vgl. Apostelgeschichte 2,1-13). Jesus, der unser Innerstes kennt, weiß, dass wir einen Beistand brauchen, der uns in die ganze Wahrheit einführt. Das bedeutet jetzt nicht, dass wir alle Glaubensinhalte und die Botschaft von Jesus vollständig verstehen müssen. Der Beistand des Heiligen Geistes ermöglicht uns, eine Antwort zu finden, wie das Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft gemäß der Botschaft Jesu gelingen kann, und dass

wir Verkünder seiner Heilsbotschaft sind. „Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5,5) Mit Hilfe des Heiligen Geistes, der in uns wirkt, können wir bezeugen, dass wir, trotz der Vielfalt der Sprachen und der Völker, ein Volk Gottes sind. Auch die Kirche wird danach beurteilt, wie sie gemäß des Heiligen Geistes lebt und handelt und wie sie die Botschaft Gottes verkündet. ☪



Br. Günter Mayer SDB
wirkte lange als Missionar in Ghana, Westafrika, und leitet seit 2017 die Don Bosco Mission Austria.

1. LESUNG

Apostelgeschichte 2,1-11

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Sie waren fassungslos vor Staunen und

sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

2. LESUNG

1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth 12,3b-7.12-13;

Schwestern und Brüder!

Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

ANTWORTPSALM

Psalm 104 (103), 1-2.24-25.29-30.31 u. 34

Sende aus deinen Geist und das Angesicht der Erde wird neu.

Tag für Tag

23. Mai - Pfingstsonntag

Apostelgeschichte 2,1-11; 1 Korintherbrief 12,3b-7.12-13 oder Galaterbrief 5,16-25; Johannes 20,19-23 oder Johannes 15,26-27;16,12-15.

24. Mai - Pfingstmontag

Apostelgeschichte 8,1b.4.14-17 oder Ezechiel 37,1-14; Epheserbrief 1,3a.4a.13-19a; Lukas 10,21-24.

25. 5. Dienstag

hl. Beda der Ehrwürdige; hl. Papst Gregor VII., hl. Maria Magdalena v. Pazzi; Jesus Sirach 35,1-15; Markus 10,28-31.

26. 5. Mittwoch

hl. Philipp Neri; Sir 36,1-2.5-6.13.16-22; Markus 10,32-45.

27. 5. Donnerstag

hl. Augustinus; Jesus Sirach 42,15-25; Mk 10,46-52.

28. 5. Freitag

Sir 44,1.9-13; Mk 11,11-25.

29. 5. Samstag

hl. Papst Paul VI., Sir 51,12c-20; Mk 11,27-33.

30. Mai - Dreifaltigkeits-Sonntag

Deuteronomium 4,32-34.39-40; Römerbrief 8,14-17; Matthäus 28,16-20.